

# Was mein Gott will

Albrecht Herzog von Preußen

Melchior Vulpius

1. Was mein Gott will, das g'scheh all - zeit,  
 zu hel - fen den'n er ist be - reit,  
 2. Gott ist mein Trost, mein Zu - ver - sicht,  
 Was mein Gott will, das mir ge - schicht,  
 3. Nun muss ich Sünd'r von die - ser Welt  
 zu mei - nem Gott, wenn's ihm ge - fällt,  
 4. Noch eins, herr, will ich bit - ten dich,  
 wenn mich der bö - se Geist an - ficht

sein Will, der ist der be - - - - - ste,  
 die an ihn gläu - ben fe - - - - - ste.  
 mein Hoff - nung und mein Le - - - - - ben.  
 will ich nicht wi - der - stre - - - - - ben.  
 hin - fahr'n nach Got - tes Wil - - - - - len.  
 will ich ihm hal - ten stil - - - - - le.  
 du wirst mir's nicht ver - sa - - - - - gen.  
 lass mich, Herr, nicht ver - za - - - - - gen,

Vulpius, Was mein Gott will

er hilft aus Not, der from - me Gott, und  
 Sein Wort ist wahr denn all mein Haar er  
 Mein ar - me Seel' ich Gott be - fehl in  
 hilf, steu'r und wehr, ach Gott, mein Herr, zu

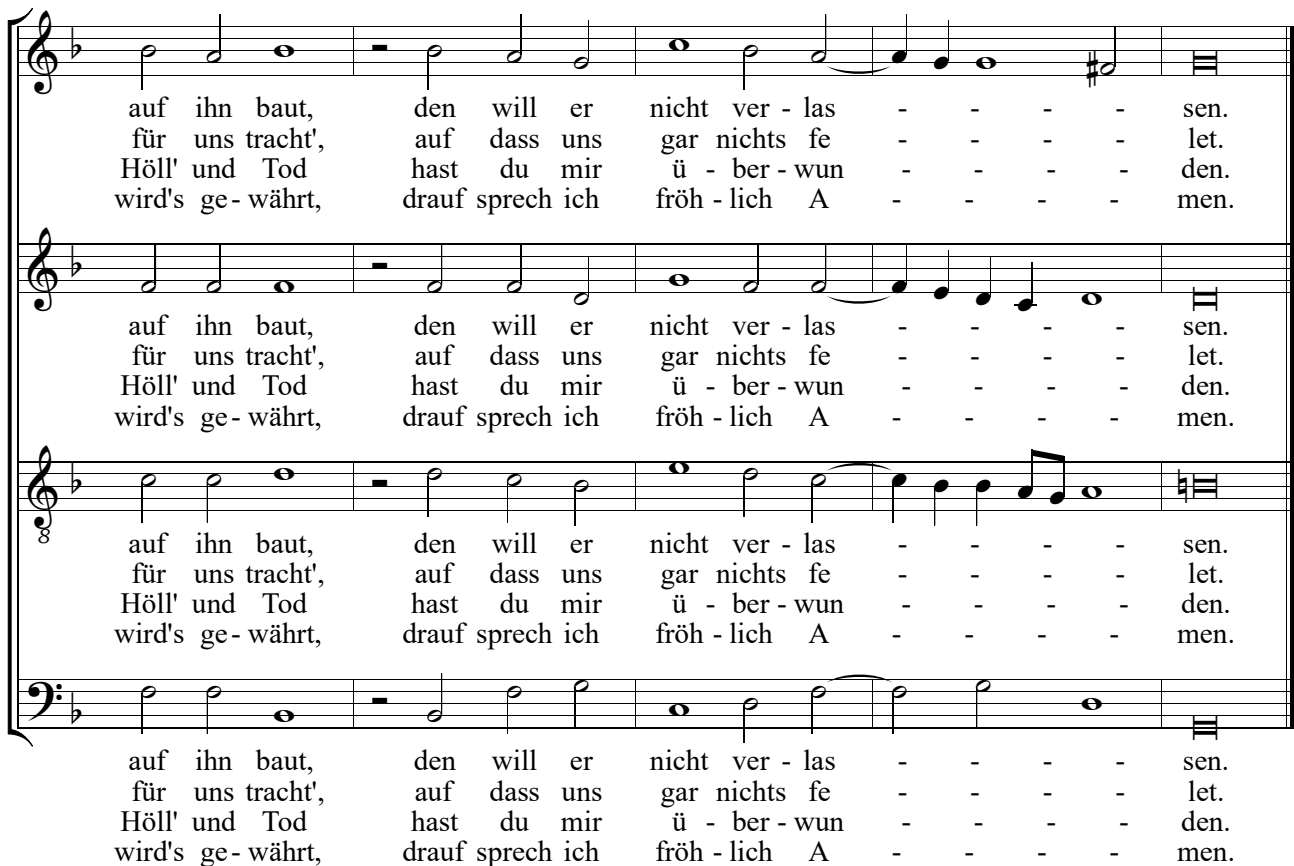
er hilft aus Not, der from - - - me Gott, und  
 Sein Wort ist wahr denn all - - - mein Haar er  
 Mein ar - me Seel' ich Gott - - - be - fehl in  
 hilf, steu'r und wehr, ach Gott, mein Herr, zu

er hilft aus Not, der from - me Gott, und  
 Sein Wort ist wahr denn all mein Haar er  
 Mein ar - me Seel' ich Gott be - fehl in  
 hilf, steu'r und wehr, ach Gott, mein Herr, zu

züch - ti - get mit Ma - ßen. Wer Gott ver - traut, fest  
 sel - ber hat ge - zäh - let. Er hüt't und wacht, stets  
 mei - ner letz - ten Stun - de; o from - mer Gott, Sünd',  
 Eh - ren dei - nem Na - men. Wer das be - gehrt, der

züch - ti - get mit Ma - ßen. Wer Gott ver - traut, fest  
 sel - ber hat ge - zäh - let. Er hüt't und wacht, stets  
 mei - ner letz - ten Stun - de; o from - mer Gott, Sünd',  
 Eh - ren dei - nem Na - men. Wer das be - gehrt, der

züch - ti - get mit Ma - ßen. Wer Gott ver - traut, fest  
 sel - ber hat ge - zäh - let. Er hüt't und wacht, stets  
 mei - ner letz - ten Stun - de; o from - mer Gott, Sünd',  
 Eh - ren dei - nem Na - men. Wer das be - gehrt, der



auf ihn baut, den will er nicht ver-las-sen.  
 für uns tracht', auf dass uns gar nichts fe-let.  
 Höll' und Tod hast du mir ü-ber-wun-den.  
 wird's ge-währt, drauf sprech ich fröh-lich A-men.

Was mein Gott will, das g'scheh allzeit,  
 sein Will, der ist der beste,  
 zu helfen den'n er ist bereit,  
 die an ihn gläuben feste.  
 Er hilft aus Not, der fromme Gott,  
 und züchtiget mit Maßen.  
 Wer Gott vertraut, fest auf ihn baut,  
 den will er nicht verlassen.

Nun muss ich Sünd'r von dieser Welt  
 hinfahr'n nach Gottes Willen  
 zu meinem Gott, wenn's ihm gefällt,  
 will ich ihm halten stille.  
 Mein arme Seel' ich Gott befehl  
 in meiner letzten Stunde.  
 O frommer Gott, Sünd', Höll' und Tod  
 hast du mir überwunden.

Gott ist mein Trost, mein Zuversicht,  
 mein Hoffnung und mein Leben;  
 was mein Gott will, das mir geschieht,  
 will ich nicht widerstreben.  
 Sein Wort ist wahr, denn all mein Haar  
 er selber hat gezählet.  
 Er hüt' und wacht, stets für uns tracht'  
 auf dass uns gar nichts fehlet.

Noch eins, Herr, will ich bitten dich,  
 du wirst mir's nicht versagen:  
 Wenn mich der böse Geist anficht,  
 lass mich, Herr, nicht verzagen,  
 hilf, steu'r und wehr, ach Gott, mein Herr,  
 zu Ehren deinem Namen.  
 Wer das begehrt, der wird's gewährt.  
 Drauf sprech ich fröhlich: Amen.

© Copyright 2022 by cpdl. Editor: Gerhard Weydt This edition can be fully distributed, duplicated, performed, and recorded

Quelle: Cationale Sacrum, Das ist, Geistliche Lieder, von Christlichen und Trostreichen Texten, Mit 3. 4. 5. oder mehr Stimmen unterschiedlicher Autorum : Für die Fürstliche Land- und andere Schulen im Fürstenthumb Gotha, Auff gnädige Fürstl. Verordnung in dieses bequeme Format zusammen gebracht; Band 3; Gotha 1648 (Johann Michael Schall)

Bayerische Staatsbibliothek; Permalink:

<http://www.mdz-nbn-resolving.de/urn/resolver.pl?urn=urn:nbn:de:bvb:12-bsb10592497-8>